

Umweltpakt Bayern

Christian Mikulla

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Er beruht auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation. Die Partner erklären im Umweltpakt ihre nachdrückliche Überzeugung, dass die natürlichen Lebensgrundlagen mit Hilfe einer freiwilligen und zuverlässigen Kooperation von Staat und Wirtschaft besser geschützt werden können als nur mit Gesetzen und Verordnungen.

Ziel des Umweltpaktes ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in allen Bereichen (z.B. Vermeidung von Emissionen, Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, Abfallvermeidung etc.). Im Vordergrund steht dabei die vorausschauende Vermeidung künftiger Umweltbelastungen und nicht deren Reparatur.

Unter dem Dach des Umweltpaktes sind die Initiativen und Maßnahmen in der bayerischen Wirtschaft zur Stärkung von Eigenverantwortung und Freiwilligkeit im Umweltschutz zusammengefasst.

Umweltpakt Bayern - Erfolgsgeschichte seit 1995

Der Weg des kooperativen Umweltschutzes zwischen Staat und Wirtschaft mit dem Ziel eines umweltverträglichen Wirtschaftswachstums wird in Bayern seit Mitte der 90er Jahren beschritten. Seit 1995 vereinbaren die Bayerische Staatsregierung und die bayerische Wirtschaft mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren einen „Umweltpakt Bayern“:

- 23.10.1995: Umweltpakt Bayern – Miteinander die Umwelt schützen
- 23.10.2000: Umweltpakt Bayern – Nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert

- 25.10.2005: Umweltpakt Bayern – Umweltverträgliches Wirtschaftswachstum
- 18.11.2010: Nachhaltiges Wachstum mit Umwelt- und Klimaschutz

Mit der Unterzeichnung des Umweltpaktes Bayern „Miteinander die Umwelt schützen“ am 23. Oktober 1995 wurde deutschlandweit ein Meilenstein gesetzt. Eigenverantwortung, Freiwilligkeit und Kooperation und nicht rigide, enge und bürokratische Vorgaben bilden seit der Erstunterzeichnung die Grundlagen dieser Umweltpartnerschaft und haben wesentlich zu deren Erfolg beigetragen.

Mit über 5.500 teilnehmenden bayerischen Unternehmen in der Paktlaufzeit 2005 bis 2010 ist dieser eine der erfolgreichsten Umweltvereinbarungen Deutschlands. Seit dem Jahr 2000 konnte die Zahl der teilnehmenden Unternehmen bis Oktober 2010 mehr als versechsfacht werden. Die Zusagen in der Paktlaufzeit 2005 bis 2010 sind zu knapp 96 % erfüllt bzw. deren Umsetzung dauert noch an.

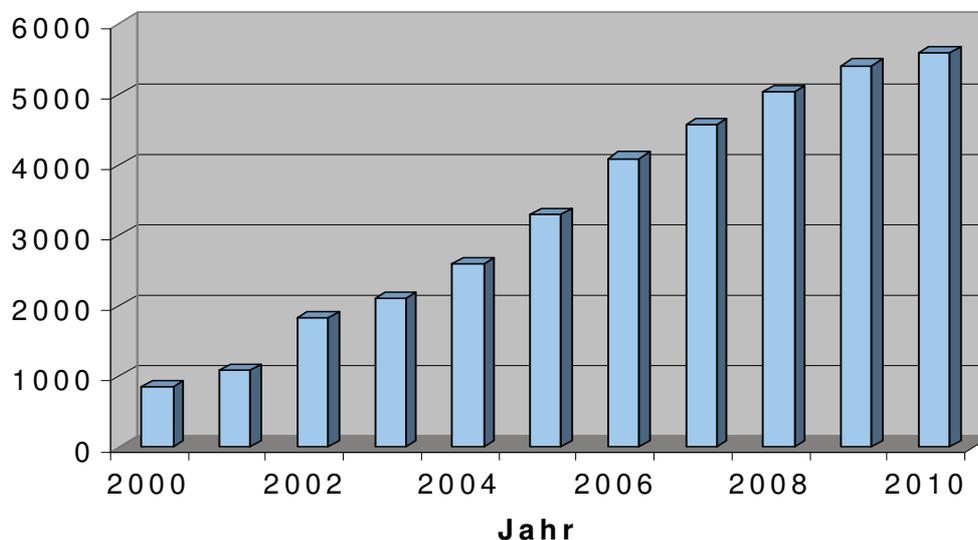


Abb. 1: Teilnehmerzahlen Umweltpakt Bayern bis 2010 (Stand: Oktober 2010)

Bereits drei Monate nach Unterzeichnung der neuen Vereinbarung „Nachhaltiges Wachstum mit Umwelt- und Klimaschutz“ lagen über 2.500 Teilnahmeanträge von Unternehmen für die neue Paktlaufzeit 2010 bis 2015 vor. Die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben.

Umweltpakt Bayern - Bekenntnis für Umweltmanagementsysteme

Der Umweltpakt setzt als wichtigen Schwerpunkt auf die Einführung von Umweltmanagementsystemen wie EMAS (Eco Management and Audit Scheme), ISO 14001, Ökoprofit und QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe). Über 60 % der teilnehmenden Unternehmen und Betriebe im Umweltpakt Bayern 2005 bis 2010 haben ein Umweltmanagementsystem eingeführt und nehmen mit dieser freiwilligen Leistungszusage am Umweltpakt Bayern teil:

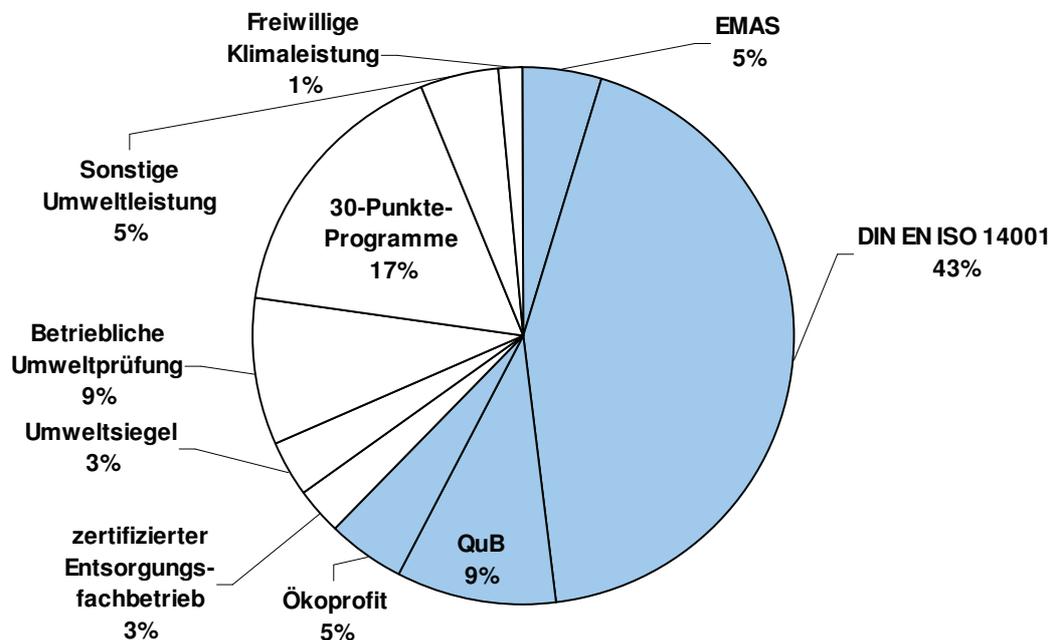


Abb. 2: Verteilung der freiwilligen Leistungszusagen im Umweltpakt Bayern (Stand: Oktober 2010)

Im Jahr 2005 wurde vom Bayerischen Landesamt für Umwelt eine breit angelegte Studie zu den ökologischen und ökonomischen Wirkungen von Umweltmanagementsystemen und insbesondere zu EMAS in Bayern in Auftrag gegeben. Einige der zentralen Ergebnisse der Untersuchung lauten:

- 88% der Betriebe berichten, dass ihr Umweltmanagement zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung geführt hat.
- 61% der Unternehmen sagen, sie konnten dauerhaft Kosten einsparen und führen das ganz wesentlich auf ihr Umweltmanagement zurück.

- Bei 80 % der Unternehmen mit Umweltmanagement hat sich die Rechtssicherheit und die Transparenz der betrieblichen Abläufe verbessert; es hat keine umweltrelevanten Unfälle oder Schadensereignisse gegeben, keine Grenzwertüberschreitungen oder Verstöße gegen Umweltvorschriften und auch keine Beschwerden von Nachbarn oder aus der Öffentlichkeit.
- 83 % der Unternehmen sagen, das Umweltmanagementsystem habe das Unternehmensimage verbessert und 61 % sehen den Unternehmenswert gesteigert.

Umweltpakt Bayern – Nachhaltiges Wachstum mit Umwelt- und Klimaschutz

Am 18. November 2010 wurde in der Residenz München die neue Vereinbarung „Nachhaltiges Wachstum mit Umwelt- und Klimaschutz“ mit einer Laufzeit bis 2015 unterzeichnet.

Die Auswahl der Schwerpunktthemen stand unter der generellen Zielsetzung, Antworten auf die drängenden umweltpolitischen Herausforderungen wie Klimawandel, nachhaltige Mobilität und begrenzte Verfügbarkeit von Rohstoffen zu geben und damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Bayern zu leisten.

Die Schwerpunkte wurden dort gesetzt, wo die Wettbewerbsfähigkeit und die Chancen für die Unternehmen durch innovative Lösungen gesteigert, die größten Energieeinspar- und Treibhausgasreduktionspotenziale wirtschaftlich erschlossen und dem Arbeitsmarkt spürbare Impulse gegeben werden können.

In sieben Arbeitsgruppen haben Vertreter der bayerischen Wirtschaft und der Bayerischen Staatsregierung gemeinsam diese Schwerpunktthemen ausgearbeitet. Diese sind:

- Klima und Energie,
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren,
- Energieeffizienz im Produktionsprozess,
- Alternative Antriebstechnologien und Elektromobilität,
- Umwelttechnik,
- Integrierte Produktpolitik (IPP) und Ressourceneffizienz,
- Managementsysteme.

Insgesamt haben über 90 Zusagengeber aus Staat und Wirtschaft über 270 Einzelzusagen im neuen Umweltpakt abgegeben und damit rund doppelt so viele wie im letzten Umweltpakt 2005 bis 2010.

Umweltpakt Bayern - Vorteile für Unternehmen

Ziel des Umweltpaktes Bayern ist es, möglichst viele Unternehmen für den freiwilligen betrieblichen Umweltschutz zu gewinnen. Der aktuelle Umweltpakt Bayern setzt wie seine Vorgänger aus den Jahren 1995, 2000 und 2005 auf eine breite Beteiligung der Wirtschaft, angefangen vom international tätigen Großkonzern über mittelständische Unternehmen bis hin zum Handwerksbetrieb.

Erklärtes Ziel ist es, möglichst viele Unternehmen und Betriebe der bayerischen Wirtschaft mit ihrer Teilnahme zu freiwilligen Umweltschutzleistungen zu bewegen, die über das gesetzliche Maß hinausgehen. Am Umweltpakt Bayern kann jedes Unternehmen mit Sitz und Standort in Bayern teilnehmen, das eine freiwillige Umweltschutzleistung erbringt, die den Inhalten und Zielsetzungen des Umweltpaktes entspricht.

Für eine Teilnahme am Umweltpakt Bayern sind daher Anreize vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen gesetzt worden. Beispiele hierfür sind:

- Das Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) bietet Informationen zum betrieblichen Umweltschutz (www.izu.bayern.de). Hier finden sich Rechtsvorschriften und Vollzugshinweise, Praxisbeispiele und eine Förderfibel, Ansprechpartner bei Fragen zur Umsetzung von Maßnahmen im Betrieb und vieles mehr.
- Das Bayerische Umweltberatungs- und Auditprogramm (BUBAP) stellt Fördergelder für Betriebe zur Verfügung, die eine Umweltberatung in Anspruch nehmen oder ein Umweltmanagementsystem aufbauen wollen.
- Für zahlreiche Branchen wurden gemeinsam mit der Wirtschaft Leitfäden erarbeitet, die kostenlos an die bayerischen Betriebe der jeweiligen Branche verteilt werden. Die Leitfäden gehen auf die wesentlichen umweltrelevanten Bereiche der Branche ein. Sie stellen Maßnahmen vor, mit denen der Umweltschutz verbessert sowie Kosten und

Ressourcen eingespart werden können. Sie bieten zudem Informationen, wie der Umweltschutz systematisiert und ein Umweltmanagementsystem aufgebaut werden kann.

- Teilnehmende Unternehmen können mit dem Umweltpakt-Logo werben und erhalten so die Möglichkeit, die umweltrelevanten Aktivitäten ihres Betriebes nach außen zu dokumentieren und das Image ihres Betriebes zu verbessern. Das Unternehmen und seine Umweltleistung wird mit Firmenlogo sowie einem Link zum Internetauftritt in die aktuelle Teilnehmerliste (www.umweltpakt.bayern.de) des Umweltpaktes Bayern im Internetangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit eingestellt.